

„Chlorbleiche“, „Elektrische Bleiche“ u. ä., zu vermeiden. Es wird nicht elektrisch gebleicht, sondern mit elektrolytisch gewonnenen Hypochloritlösungen, und es wird auch nicht mit Chlor gebleicht. Aus der sehr reichlich mit anschaulichen Abbildungen versehenen Darstellung lernen wir zunächst alle Apparate und Maschinen kennen, deren sich die auf chemischer Grundlage arbeitende Textilindustrie bedient. Aber auch die vielen Ausrüstungsarbeiten (Putzen, Scheren, Rauhen, Mangeln, Pressen usw.), die sog. Appretur, finden hier eine ausgezeichnete Beschreibung.

Ob es ein glücklicher Gedanke war, die Beschreibung und Abbildung der mechanischen Hilfsmittel der chemischen Veredlung von der Beschreibung dieser letzteren zu trennen, will

mir allerdings fraglich erscheinen. Ich meine, daß die beiden Verfasser besser getan hätten, ihre Arbeiten ineinandergreifen zu lassen.  
Brass. [BB. 248.]

**Das Anthracen und die Anthrachinone mit den zugehörigen vielkernigen Systemen.** Von J. Houben, unter Mitarbeit von Walter Fischer, XXIII u. 890 Seiten, 17×26 cm. Georg Thieme, Leipzig. Geb. RM. 90,—.

Durch ein bedauerliches Versehen unterblieb bei der Anführung des Titels obigen Werkes leider die Nennung des Mitarbeiters, Dr. Walter Fischer, der gerade an dem vorbildlichen Aufbau und der vortrefflichen Einteilung des Werkes wesentlichen Anteil hatte.  
B. Stein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht,  
von dem Hinscheiden eines unserer treuesten Mitarbeiter, des Herrn

## Dr. Alfred Bogisch

Kenntnis zu geben.

Herr Dr. Bogisch hat nahezu 47 Jahre unserer Firma angehört und durch seine mit unermüdlichem Fleiß gepaarten reichen Kenntnisse und Erfahrungen zur Entwicklung unseres Unternehmens in vorbildlicher Weise beigetragen.

Wir werden dem Entschlafenen ein dauerndes dankbares Gedenken bewahren.

Feuerbach, den 4. April 1929.

J. Hauff & Co., G.m.b.H.

Am Mittwoch, den 17. April 1929, wurde  
uns nach langem Leiden unser Oberingenieur und Prokurist, Herr

## Dipl.-Ing. Philipp Sprenger

im besten Schaffensalter mitten aus einem arbeitsreichen Leben durch den Tod entrissen. Der Verstorbene war seit 20 Jahren unser Mitarbeiter und hat unserem Werk viele wertvolle Dienste geleistet.

Wir werden ihm als einem Mann von edlem, lauterem Charakter, reichem Wissen und Können in aufrichtiger Dankbarkeit stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Grenzach, den 18. April 1929.

Der Vorstand  
der  
Chemischen Werke Grenzach A.-G.

# ANMELDUNGEN ZUR HAUPTVERSAMMLUNG

Diejenigen Vereinsmitglieder, welche an der Hauptversammlung teilzunehmen beabsichtigen, bisher aber ihre Anmeldung unterlassen haben, werden in ihrem eigenen Interesse gebeten, die Anmeldeblätter sorgfältig ausgefüllt der Geschäftsleitung der Hauptversammlung **umgehend** zu übersenden sowie den Beitrag zu überweisen.

Anmeldeblätter und Zahlkarten waren dem Heft 10 dieser Zeitschrift beigelegt.

Von den bisher eingegangenen Anmeldungen waren etwa 40 Prozent unvollständig oder mißverständlich ausgefüllt. Die dadurch bedingten Rückfragen verzögern die Versendung der Benachrichtigungskarten.

Trotz der hier in Breslau bestehenden Knappheit an einbettigen, erstklassigen Hotelzimmern können sämtliche Vereinsmitglieder, die ihre Anmeldung bisher zurückgehalten haben, damit rechnen, gut untergebracht zu werden. Außer den noch verfügbaren Hotelzimmern steht der Geschäftsleitung dank dem Entgegenkommen der Breslauer Einwohnerschaft und der rührigen Mitarbeit des Magistrats der Stadt eine das noch erforderliche Maß weit übersteigende Anzahl von ausgesuchten guten Privatzimmern zur Verfügung, die sämtlich von der Geschäftsleitung besichtigt wurden und Gewähr für eine gute Unterbringung bieten.

## DER ORTSAUSSCHUSS

Prof. Dr. Meyer

Dr. P. Nachtwey